

Mödlings Boden schlummern mit Sicherheit noch viele fossile Schätze, die hoffentlich ans Tageslicht gelangen werden. Die FinderInnen sollten dann unbedingt ErdwissenschaftlerInnen verständigen – etwa bietet sich lokal der dankbare Autor hierfür an, ebenso das *Museum Mödling* als Anlaufstelle – die ihnen einerseits die Funde bestimmen können und andererseits gewährleisten, dass die historische Information nicht unwiederbringlich verloren geht. Denn wie gesagt trägt jedes fossile Bruchstück und jeder kleine Stein zum Verständnis der Geschichte unserer Heimat bei, liefert ein Mosaiksteinchen zum Gesamtbild. Ohne sie wüssten wir etwa nicht, dass dort wo wir heute gehen, vor einigen Millionen Jahren Haie schwammen.

Miszelle

Ein ungewöhnlicher Begräbnisbrauch.

Im Mödlinger Stadtarchiv hat sich ein Buch aus dem Jahre 1738, in welchem Stiftungen und Legate für geistliche und weltliche Institutionen unserer Stadt aufgelistet sind, erhalten¹. In diesem ist auf Seite 14v im Jahre 1741 zu lesen, dass Frau Theresia Riedl, die Ehefrau des damals in Mödling wirkenden Baders, in ihrem am 6. Mai 1741 verfassten Testament² ein Legat für die damals in Mödling sehr beliebte Corporis Christi Bruderschaft bestimmt. Es ist dies ein „Bellican“ (Pelikan) aus Silber im Werte von 300 fl. Wenn dieser Wert „nicht zulänglich wäre“, müsste der Universalerbe, ihr Ehemann Joseph Riedl, die Differenz bar ergänzen. Die Intention der Verstorbenen ist, dass „... jeder leichnamb, welchen dieser Pelican aufgesetzt wird oder auf zu sezen begehrt, der löbl Corporis Christi Bruderschaft 30 x reichen solle ...“.

Der Pelikan wurde am 19. Juli 1742 von der Bruderschaft übernommen und brachte ein Gewicht von 13 Mark und 15 Loth auf die Waage, war somit 3,90 kg³ schwer. Der Wert samt Kapsel wird mit 365 fl angegeben⁴.

Die praktische Umsetzung dieser Verfügung beweist ein Eintrag in der Pfarrchronik 1765. Hier lesen wir über die Bruderschaft „Dero Einkünften bestehen in dem Monathlichen opfer, einschreib Geld, aufsetzung deß Pelican und zufallenden kleinen Legaten“⁵.

D o l e ž a l

¹ Stadtarchiv Mödling [StAM], „Stüftungs und Legatens / Buch / In dem Landts: Fürstlichen Marckht Mödling, aufge: / richtet worden In Jahr DE / ANNO / 1.7.3.8.“ Sign. B 101/1 [Stiftungsbuch]14v.

² Das Testament ist in Abschrift erhalten im StAM, Gedenkbuch Sign. 8,5 609vff. Publiziert wurde es am 5. Juni 1741. Es enthält auch eine Stiftung über 600fl für die Pfarrkirche. – Sterbeeintragung der Erblasserin ist in St. Othmar, Mödling, keine vermerkt.

³ Reinhard RIEPL, Wörterbuch zur Familien- Heimatforschung in Bayern und Österreich (Waldkraiburg 2004) 242,247.

⁴ StAM, Stiftungsbuch, 75.

⁵ Mödling, Archiv der Pfarre St. Othmar, Protocollum. Der Kays: Königl: Pfarre Mödling. Ad Sanctum Othmarum 1.7.6.5., Sign.1, 31.